

des Wiliczkaer Salzes ansuchten¹⁾. Aber doch wagte man nicht, die alten Salzhandelsbeziehungen ganz abzuberechnen, zumal da der schlesische Export von Leinwand, Eisen und andern Waren von jeher damit verknüpft war und noch immer nach Kursachsen, Magdeburg und Lüneburg gravitierte. Selbst vom 1. Oktober 1725 bis dahin 1726 fuhren noch schlesische Salzwagen durch Grofsenhain, die schlesische Waren nach Leipzig und über Magdeburg nach Lüneburg brachten²⁾. Erst nach Einführung des preussischen Salzregals in Schlesien erreichte auch dieser Durchfuhrhandel sein Ende.

Noch bedeutend früher hörte der Salzhandel von Halle und Grofs-Salze nach der Mark Brandenburg auf; hatte er doch bereits im 16. Jahrhundert nach und nach abgenommen. Da höchstens der Adel, dem das Einführungsedikkt des brandenburgischen Salzregals 1662 die Salzbeschaffung freigelassen hatte, noch seinen Bedarf von Grofs-Salze holte, brachte die von den märkischen Fuhrleuten zu passierende Niemegker Lizenteinnahme jährlich nur gegen 100 fl.³⁾ Hier konnten keine Verhandlungen mehr helfen. Doch gab es an dieser Nordseite Kursachsens eine andere Frage, welche im Salzwesen zu Verwickelungen zwischen Sachsen und Preussen führen konnte. Das war der kursächsische Salzbezug von Grofs-Salze und seine Zollfreiheit.

Diese Frage führte schon 1681—1684 einen kleinen Zollkrieg herbei, und sie wurde damit der Anstofs zu langen diplomatischen Verwickelungen späterer Jahrzehnte, ja man kann sagen, zu dem Kampf Preussens und Kursachsens um die wirtschaftliche Vorherrschaft in Norddeutschland⁴⁾.

4. Bedeutung der regalistischen Entwicklung des kursächsischen Salzwesens.

Bei dem Versuche, die Bedeutung der regalistischen Entwicklung des kursächsischen Salzwesens zu würdigen, kommen wesentlich vier Gesichtspunkte in Betracht, nämlich der wirtschaftliche und volkswirtschaftliche, der finanzielle, der steuer- und sozialpolitische und schliesslich der politische.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist vor allen Dingen die grofse Förderung zu betonen, welche das kursächsische Forstwesen

¹⁾ A a. O. fol. 96.

²⁾ Loc. 31852 Gen. 79 fol. 85—96.

³⁾ Magdeb. St. A. Rep. A. 65, J. 52.

⁴⁾ Vgl. Schmoller in Schmollers Jahrbuch X, 703.